

Über einige neue oder seltene Reptilien des Wiener Museums.

1. *Lacerta oxycephala* Schleg.

Taf. I, Fig. 3—6.

Kommt in sehr bedeutender Individuenzahl am Monte Agudo bei Murcia und in der Umgebung von Alicante auf felsigen Stellen vor und weicht in der Zeichnung von den bisher beschriebenen Exemplaren aus Dalmatien und Corsika ab.

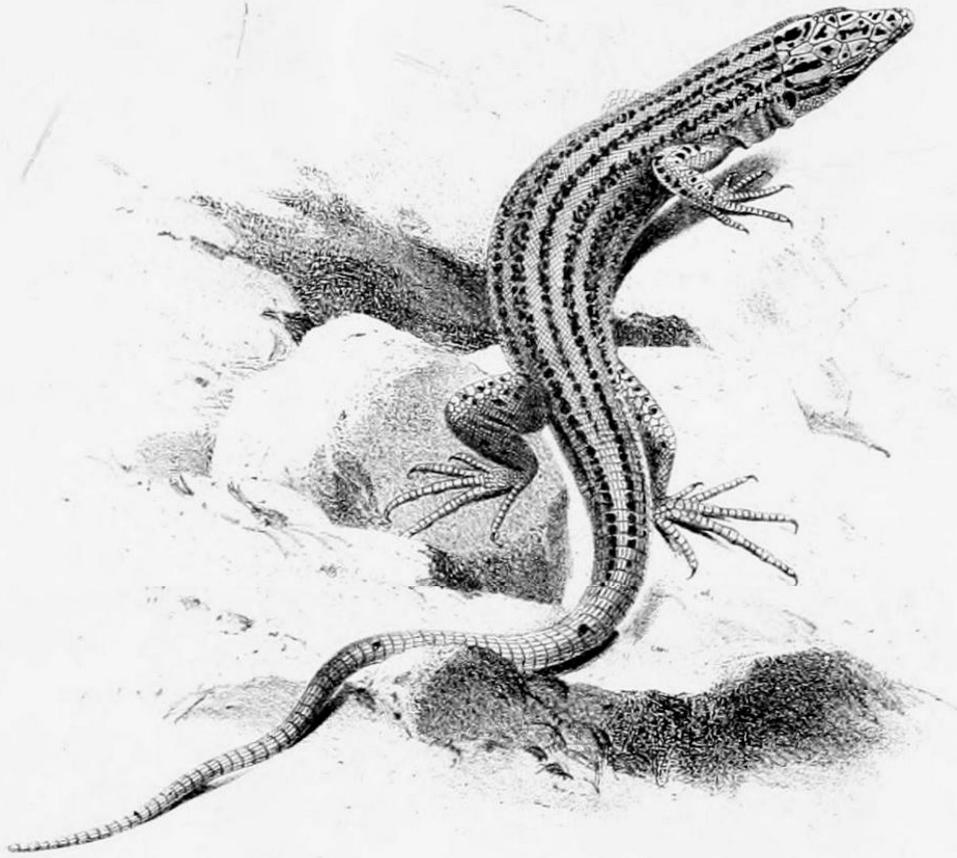
Der Rücken ist bleigrau, seltener aschfarben, grünlichgrau oder braun. Bei Weibchen kommen in der Regel 4—6 helle Längsbinden vor, welche zuweilen an den Rändern schwärzlich gesprenkelt oder gesäumt sind.

Bei den Männchen finden sich fast immer 3 schwarze Längsbinden am Rücken, und jederseits 2 an den Seiten des Rumpfes vor. Die Binden sind fast immer durch sehr kleine, unregelmäßige Zwischenräume schwach und unvollständig unterbrochen. Kopf stark zugespitzt und plattgedrückt. Ventralschilder in sechs Reihen. In der Mitte der Schläfengegend sehr häufig kein größeres Schildchen. Jederseits 16—17 Schenkelporen, die nach Innen nicht ganz um die Breite der zwei medianen Bauchschilder-Reihen von einander getrennt bleiben.

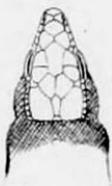
Taf. I.

Fig. 1, 2. *Gymnodactylus Kotschyi* Steind.

„ 3—6. *Lacerta oxycephala* Schleg. var. *hispanica*.



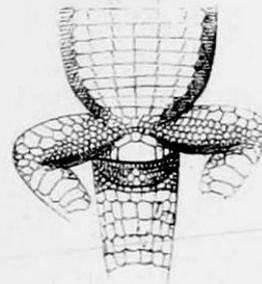
4.



5.



6.



Ed. Konopitzky n. d. Natur gez. u. lith.

Aus d. k. k. Hof- u. Staatsdruckerei.

Sitzungsb. d. k. Akad. d. W. math. naturw. Cl. LXII Bd. I. Abth. 1870.